

# Bericht von den Australien-Ferien: Teil 1

Seit dem 5. Januar also sind wir, beide zum ersten Mal im Leben, auf dem 5. Kontinent: Was ist hier anders als auf der übrigen Welt? Kurz auf den Punkt gebracht: Die Leute! Gut, sie haben gerade Sommerferien, da sind auch die meisten Europäer gut drauf. Aber ihre Art, alles locker zu nehmen, ist unübertroffen. Das sind unsere ersten Eindrücke, unterwegs in der Region Sydney. Diese Region haben wir noch nicht verlassen. Denn wir sind bis jetzt erst zu den Ferienplätzen gekommen, wo die Leute von Sydney ihre Freizeit, ihr Weekend und natürlich auch ihre Ferien verbringen. Denn nach dem Royal National Park, welcher sich im Süden an Sydney anreihet, beginnt die unendliche Küste, wo sich eine Beach an die andere reiht. Und jede Beach, ob ein paar hundert Meter oder 17 Kilometer am Stück, ist mit sanftem Abstieg und sandig. Natürlich gibt es die ruhigeren und die bewegteren, aber das kommt dem Publikum entgegen: Die Surfer und Skyte-Surfer lieben es etwas stürmisch, die Normalsterblichen etwas ruhiger. Und für alle hat es etwas, und zwar in unendlich weiter Landschaft. So sind kilometerweit die Strände überbaut mit Häusern mit direktem Meeranschluss, aber es hat so viel davon und das Land ist so gross, warum nicht?



Ankunft in Sydney, erste Tage bei Peter und Leonor, Freunde von Sigrid. Internet-Suche für eine gebrauchte, bezahlbare GoldWing. Die fanden wir bei «Better Bikes», einem Deutschen, der seit 1991 in Greater Sydney ein Töff-Kauf- und Verkaufs-Laden führt und gleichzeitig Stützpunkthändler für Ural-Gespanne in Sydney ist. Am Dienstag hatten wir zum ersten Mal Kontakt mit ihm, am Donnerstag schauten wir uns die Maschine zum ersten Mal an und entschieden uns, sie zu kaufen und am Freitag haben wir sie dann abgeholt und am Samstag sind wir losgefahren in den Süden. Die Fahrt verlief erst durch den Royal National-Park, mit vielen Kurven,



Spaziergang in Sydney im Hafen/Botanischer Garten



Einkaufszentrum Queen Viktoria Center (renoviert)



Südlich Sydney: Eine Beach nach der anderen, rechts: Diejenige mit dem «weissesten Sand» laut Guinness-Buch! der schönsten Töff-Strecke auf dem Weg nach Shellharbour. Am Weekend sind jede Menge Töfffahrer unterwegs, viele davon in T-Shirts. Wir suchten auf dem Weg in Richtung Süden interessantere Strecken zu finden, was nicht immer leicht ist. So ging es nicht konstant Richtung Süden, sondern immer wieder in andere Richtungen. Inzwischen sind in 6 Tagen noch keine 1000 Kilometer zusammengekommen, aber schon jede Menge Erlebnisse. Dies betrifft in erster Linie Gravel-Road! Sobald man sich nicht strikt an die Hauptrouten hält, trifft man auf nicht asphaltierte Strecken, das bedeutet bei der trockenen Witterung Staub: Staub für die Maschine, Staub für die Mannschaft.



Bild mit Seltenheitswert: Ich weiss nicht, wie lange es zurückliegt, dass ich meine GoldWing Aspencade zu Hause gewaschen hatte. Nachdem wir ein paar Kilometer frühmorgens (10 km hin und dann wieder zurück) gefahren hatte, liess ich mich am Nachmittag auf weitere vielleicht 20 Kilometer ein. Doch das ist, im Verhältnis zu den über 50 km auf einer herrlichen Bergstrasse zwischen Araluen und Moruja, überhaupt kein Vergleich! Wir waren so eingestaubt, nicht einmal die Boxen konnten sich dem Staub widersetzen, dass ich den Töff und Sigrid alle Kleider, inklusive unserer Töffausrüstung waschen musste. Was für ein GoldWing-Fahrer!

Unsere Tour verlief so, wie wir es vorgenommen hatten: Wir fuhren der südöstlichen Küste nach, steuerten Beach um Beach an, soweit sie auf dem normalen Strassennetz erreichbar waren. Dazwischen legten wir noch eine dreitägige Fahrt in die Berge ein, die «Alpine Road», wie sie genannt wird und erlebten die Naturgewalten mit Seitenböen und Nebel in den Bergen mit einer Sichtweite von vielleicht gerade mal 30 Metern bei nur 18 Grad – als wir unten in Bright ankamen, waren es bestimmt wieder über 30 Grad. Wir trafen dort einen Deutschen, der mit einem Uralgespann unterwegs ist. Die Strassen in den Bergen haben uns richtig Spass gemacht.



Danach kamen wir zum nächsten ungeplanten Highlight unserer Reise: Auf dem Circuit Phillip Island fanden gerade die historischen Motorrad-Rennen statt. Dies erfuhren wir zufällig von den Bikern, die im selben Hotel abgestiegen waren. So kamen wir in den Genuss von Augen- und Ohrenschmaus, 1 ½ Tage ein bisschen Feeling wie im Umfeld der Isle of Man. Es waren gegen 500 Fahrer, die sich auf Maschinen, die mindestens 25 Jahre alt sein müssen, in etwa 45 verschiedenen Rennklassen massen. Und erst das Umfeld!



Wenn das Feld startete, musste man die Ohren zuhalten, sonst hätte man einen Gehörschaden riskiert. Der Circuit von Phillip Island ist sehr speziell: Man startet mit der Sicht auf das Meer. Nach der Kuppe der Startgeraden kommt eine Rechtskurve, die von den Fahrern sehr viel Mut verlangt: Die Mutigen fahren wohl da volle Kanne durch, mit 300 km/h. Im Fahrerlager konnte man sehr seltene Maschinen, Unikate wie die Norton mit Vincent-Motor, sehen: Eine Augenweide!

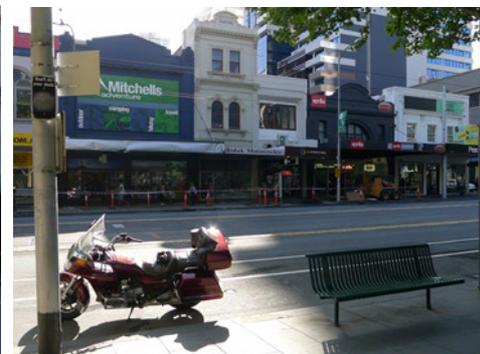





Die Phillip Island ist ebenfalls berühmt für die kleinen Pinguine, die jeden Abend tausende von Besuchern entzücken. Die Pinguine, die normalerweise in der Antarktis leben, kommen hierher um zu brüten. Immer nach Sonnenuntergang steigen sie aus den Fluten und watscheln in die Dünen – ein einzigartiges Ereignis, welches alle kleinen und grossen Besucher staunen lässt. Leider haben wir deswegen den Final des Autralian Open verpasst, als Wawrinka gegen Nadal siegte.



Die Stadt Melbourne als nächstes Ziel war ebenfalls ein Ausflug wert. Der Charme, der davon ausgeht, wenn Altes und Neues in unmittelbarer Nachbarschaft steht, ist wohl kaum gegensätzlicher als in der zweitgrössten Stadt Australiens.





Da durfte natürlich ein Besuch in der 88. Etage im EUREKA-Gebäude nicht fehlen. Von dort konnten wir, unter anderem, einen schönen Blick auf die Tennis-Stadions werfen.

Für ganz wagemutige Besucher bietet sich ein Besuch in der «Edge», eine Ecke mit Glasboden, die seitlich aus der Hauswand fährt wie ein Lift.



Sigrid wollte sich unbedingt noch die States Library ansehen, eines der ältesten Staatsgebäude in Melbourne, welches in vielen Bauetappen immer wieder erweitert wurde. Es gab dazu eine Ausstellung, in welcher die verschiedenen Bauetappen mit einer 3D-Ansicht aufgezeigt wurden. So vorbereitet war der Rundgang in diesem eindrücklichen Gebäude natürlich viel interessanter. Man konnte so die einzelnen Bauetappen und Übergänge ausmachen. Nicht ganz freiwillig kamen wir am nächsten Tag zurück in diese Bibliothek, aber das ist dann wieder eine ganz andere Geschichte! Wir bewegten uns mit öV, d.h. in der Stadt mit dem Tram und Überland mit dem Vorortzug. Ein älterer Mann klärte uns auf, dass die Eisenbahn nur pünktlich ist, solange es nicht sehr heiss ist: Aber einer bestimmten Temperatur dürfen sie nur noch maximal 70 km/h fahren! Als ich die Schienen sah, die in ihrem Unterbau z.T. total vermoderte Holzschwelen (!) hatten, wusste ich dann auch weshalb ... Für uns war es ein interessanter Tag mit einem wenig erfreulichen Ausgang – jedoch mit «happy end»!



Am nächsten Morgen bestaunten wir das Auto unseres Nachbarn. Er hatte es selbst gebaut, das Chassis (1930) ist älter als der Motor. Sie waren an diesem Weekend in Queenscliff an einem Oldtimer-Treffen engagiert. Der Chef unseres Campingplatzes, dem Riverglen Holiday Park von Belmont, auf welchem wir für 3 Tage eine Cabin gemietet hatten, war ebenfalls ein Autonarr und hatte einige amerikanische Oldtimer in bestem Zustand. Da mein Vorderpneu in einem schlechten Zustand war, wollte ich noch, bevor wir uns auf die «Great Ocean Road» begaben, für Ersatz sorgen. Über den GoldWing-Aussie-Club bekam ich den Typ, dies bei «Road & River» in Gellong machen zu lassen, wo wir bestens bedient wurden. ( ...noch in Arbeit)

Rechts im Bild: Kevin und Pauline mit ihrem Hot Rod 1930



<b>Itinerary:</b>	<b>« Thailand–Australien–Thailand-Reise » von Urs Tobler und Sigrid Krautter</b>
Samstag, 28.Dez.	Zürich, Abflug in Kloten
Sonntag, 29.Dez.	Bangkok, Ankunft in Bangkok. Fahrt ins Hotel Rembrandt, Zimmerbezug
Montag, 30.Dez.	Einkaufsbummel in der näheren Umgebung, Einladung zu Philip zuhause
Dienstag, 31.Dez.	Tag am Pool, abends Silvestereinladung bei Philip
Mittwoch, 1. Januar	Ausschlafen, Pool, Einkaufsbummel am Siam Square
Donnerstag, 2.Jan.	Grosser Ausflug zum Königspalast in Bangkok
Freitag, 3.Januar	Pool-Tag, ausruhen
Samstag, 4.Januar	Einpacken, Aus-checken und Fahrt zum Flugplatz, Abflug mit Jumbo-Jet
Sonntag, 5.Januar	Ankunft in Sydney, Ausflug zur Bondi-Beach
Montag, 6.Januar	Erster Ausflug nach Sydney: Hyde-Park, Botanischer Garten
Dienstag, 7.Januar	Arztbesuch, Bummel und Kauf der SIM-Karte für Australien
Mittwoch, 8.Januar	Computerprobleme frühmorgens gelöst, hanging round all day long
Donnerstag, 9.Jan.	Fahrt zu Better Bikes, Probefahrt, Versicherung gelöst



Freitag, 10.Januar	Zweiter Ausflug nach Sydney, entlang George Street, GoldWing abgeholt
Samstag, 11.Jan.	Aufbruch: Packen und losdüsen mit 1.Halt in Shellharbour (km 162.9)
Sonntag, 12.Jan.	Start Shellharbour Village Motel, Ziel Jervis Bay Motel, Huskisson (km 128.0)
Montag, 13.Jan.	Jervis Bay Dolphin Watching, Boorderee-National-Park (km 58.3)
Dienstag, 14.Jan.	Point Perpendicular, Kangaroo Valley, Braidwood (km 351.0)
Mittwoch, 15.Jan.	Araluen, Moruja, Batemans Bay, Broulee Holiday Inn (km 182.5)
Donnerstag, 16.Jan.	Broulee, Ausflug Burrewarra (km 30.6)
Freitag, 17.Januar	Broulee, South & Turros Heads, Bermagui (Pottery), Merimbula (km 235.5)
Samstag, 18.Januar	Eden, Mallacotta, Orbust, Malbo (km 345.4)
Sonntag, 19.Januar	Malbo, Cap Conran, Orbust, Malbo (km 77.6)

Montag, 20. Januar      Orbust, Cran Crew, Omeo, Bright (km 324.6)

Dienstag, 21. Januar    Bright, Mt. Buffalo, Myrtleford, Ovens, Mount Beauty, Bright (km 208.0)

Mittwoch, 22. Jan.      Mt Beauty, Falls Creek, Omeo, Cassilis, Bairnsdale, Woodside Beach (km 439.8)

Donnerstag, 23. Jan.    Yarram, Agnes Falls, Wilsons Nat. Park, Sandy Points, Fish Creek (km 299.7)

Freitag, 24. Januar      Venus Bay, Inverloch, Bunurong Coastal Drive, Inverloch (km 93.8)

Samstag, 25. Januar     Phillip Island Circuit, Inverloch (km 115.7)

Sonntag, 26. Januar     Phillip Island Visitor Center, Circuit, Cowes, Pinguin Reserve, Cowes (km 94.4)

Montag, 27. Januar      Koala Conservation Center, Cowes, Churchill Island Farm, Corwes (km 77.0)

Dienstag, 28. Januar    Grantville, Portsea, Queenscliff, Geelong, Belmont (km 197.1)

Mittwoch, 29. Jan.      Spazierfahrt Belmont, Geelong, Belmont (km 25.5)

Donnerstag, 30. Jan.    Ausflug Melbourne mit Public Transport V-line (km 00.0)

Freitag, 31. Januar      Geelong Vorderpneuwechsel, Melbourne mit dem Töff (km 190.8)

Samstag, 1. Februar      «**Great Ocean Road**»: Torquay, Deans Marsh, Cape Otway, Lawers Hill (km 232.9)

Sonntag, 2. Februar      Hordern Vale, Otway Treetop Walk, Princetown, Port Campbell (km 176.7)

Montag, 3. Februar      Tagesausflug: 12 Apostels, Loch Ard Gorge, Port Campbell (km 27.0)

Dienstag, 4. Februar     Great Ocean Road bis Port Fairy (km 112.1)

Mittwoch, 5. Februar    Ausflug Peshurst, Dunkeld, Halls Gap, Mt William, Hamilton, Port Fairy (km 400.0)

Donnerstag, 6. Februar  Portland, Port McDonnell, Mount Gambier, Robe (km 379.0)

Freitag, 7. Februar      Kingston S.E., Strathalbyn, Victor Harbor, Cape Jervis, Normanville (km 448.8)

Samstag, 8. Februar      Myponga Reservoir, Sellicks Beach, Aldinga, Glenelg (Adelaide) (km 84.0)

Sonntag, 9. Februar      Hahndorf, Tallem Bend, Keith, Penola (km 431.7)

Montag, 10. Februar     Hamilton, Warrnambool, Hopkins Falls, Ballarat (km 438.5)

Dienstag, 11. Februar    Melton, Healesville, Yarra Valley, Mansfield, Benalla (km 364.9)

Mittwoch, 12. Februar   Wangaratta, Beechworth, Corryong, Thredbo, Cooma (km 454.9)

Donnerstag, 13. Febr.    Canberra, Goulburn, Sydney (km 444.7)

Freitag, 14. Februar     Eastwood-Belmore zu BetterBikes (km 21.8)

Totale Distanz zurückgelegt bis zum 14.2.2014:      **7720.1 km**

Samstag, 15. Februar    Sydney, Ausflug mit Fähre nach Manly

Sonntag, 16. Februar    Flug Sydney (Australien) –Bangkok (Thailand), Transfer Hotel Amaranth

Montag, 17. Februar     Innerthailändischer Flug Bangkok-Krabi, Transfer zur Insel Koh Jum

Dienstag, 18. Februar    Aufenthalt im Resort Koh Jum Beach Villas (bis Sonntag, 23. Februar)



Zum Aufenthalt im Koh Jum Beach Villas Resort findest Du einen Bericht auf meiner Homepage unter «Im Paradies gelandet» <http://www.tramstrasse100.ch/downloads/2014kohjumbeachvillas.pdf>